Kurze Mitteilungen

Eine Streifengans *Anser indicus* am Förmitzspeicher: jährlicher Wintergast seit 2008

Matthias Fanck

A Bar-headed Goose *Anser indicus* at Förmitz Reservoir: an annual winter visitor since 2008

Key words: Bar-headed Goose, *Anser indicus*, Northern Bavaria, Förmitz Reservoir

Matthias Fanck, Erbsbühl 7, 95239 Zell im Fichtelgebirge, Deutschland
E-Mail: fanck@bnhof.de

Streifengänse *Anser indicus* sind hoch charismatische (und schöne) Vögel. Ihre Flüge über den Himalaya aus den Überwinterungsgebieten in Indien, Pakistan, Bangladesch, Nepal und Myanmar in die Brutgebiete in den Hochebenen Zentralasiens, Tibets, Chinas, der Mongolei und wieder zurück beschäftigen und faszinieren Wissenschaftler seit langem. Besonders die physiologischen Aspekte dieser Flüge in extremen, sauerstoffarmen Höhen stehen dabei im Mittel-

Abb. 1. Streifengans *Anser indicus* und Kanadagänse *Branta canadensis*, Förmitzspeicher, 18.10.2020. – *Bar-headed Goose* Anser indicus *and Canada Geese* Branta canadensis, *Förmitz Reservoir, 18 October 2020*
Foto: Matthias Fanck

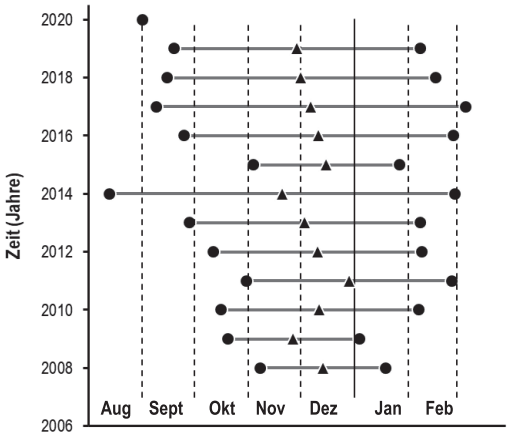

Abb. 2. Zeitspannen des Aufenthalts einer Streifengans *Anser indicus* am Förmitzspeicher mit Erst- und Letztbeobachtung (Punkte) sowie mittlerem Datum des jeweiligen Winteraufenthaltes (Dreiecke). – *Time periods of the stay of a Barheaded Goose* Anser indicus *at Förmitz Reservoir with first and last records (dots) and mid-dates of stay (triangles).*

Tab. 1. Erst- und Letztdaten der Streifengans-*Anser-indicus*-Beobachtungen am Förmitzspeicher – *First, last, and mean observation dates of a Barheaded Goose* Anser indicus *at Förmitz Reservoir.*

Erste Beobachtung	Letzte Beobachtung
07.11.2008	18.01.2009
19.10.2009	03.01.2010
15.10.2010	06.02.2011
30.10.2011	25.02.2012
11.10.2012	08.02.2013
27.09.2013	07.02.2014
12.08.2014	27.02.2015
03.11.2015	26.01.2016
24.09.2016	26.02.2017
08.09.2017	05.03.2018
14.09.2018	16.02.2019
18.09.2019	07.02.2020
01.09.2020	
Mittelwert	Mittelwert
30.09.	09.02.

punkt des Interesses. George Lowe, ein Mitglied der Mount-Everest-Expedition von 1953, während der Edmund Hillary und Tenzing Norgay als Erste den Gipfel (8.848 m ü. NN) erreichten, berichtete, dass er über dem Everest fliegende Streifengänse beobachtet hat, also in einer Höhe von ca. 9000 m. Auch Lawrence Swan, ein Biologe und Bergsteiger machte die gleiche Beobachtung im April 1961 am Makalu (8.485 m ü. NN, Swan 1999). Ein Team der britischen Bangor University hat 2015 mit Hilfe von GPS-Trackern eine Flughöhe von 7300 m bestätigt (Scott et al. 2015, Bishop et al. 2015).

Seit 2008 überwintert eine Streifengans Jahr für Jahr am Förmitzspeicher, einem Stausee im Landkreis Hof, Nordost-Oberfranken, Nordbayern (Fanck 2018). Vom Himalaya und vom Fliegen in dünner Luft weiß sie höchstwahrscheinlich nichts: Es ist anzunehmen, dass sie ursprünglich aus einer Gefangenschaftspopulation bzw. Zucht stammt. Woher, werden wir wohl nie erfahren. Streifengänse werden inzwischen in ganz Europa privat und in Tierparks (163 Ind. laut aktueller www.zootierliste.de) gehalten. Auffällig ist, dass die erste Beobachtung am Förmitzspeicher im November 2008 zeitlich mit der Erstbeobachtung von Nilgänsen dort zusammenfällt.

Ob es sich um ein männliches oder weibliches Tier handelt, ist ungewiss: Die Geschlechter sehen gleich aus, der Größenunterschied (Männchen sind tendenziell etwas größer) ist mangels Vergleich vor Ort nicht feststellbar. Die Gans scheint keinen Hybrid-Einfluss aufzuweisen, ihr Aussehen entspricht in allen Details „dem Lehrbuch“. Sie trägt keinen Ring oder sonstige Markierungen und zeigt keinerlei auffälliges Verhalten. Sie ist immer mit den im Herbst und Winter in großer Zahl anwesenden Kanadagänsen *Branta canadensis* vergesellschaftet und passt sich in allem deren Verhalten (Nahrungssuche, Ruhe- und Komfortverhalten usw.) an. Bei zwei Gelegenheiten wurde sie zusammen mit den Kanadagänsen bei der Nahrungssuche in der weiteren Umgebung des Förmitzspeichers beobachtet: Am 6.12.2009 bei Ottengrün, Wüstenselbitz (14 km W) und am 9.3. und 18.3.2010 bei Jehsen (9 km WNW). Besondere Interaktionen zwischen den beiden Arten wurden bisher nicht beobachtet. Wo sich die Gans während der Brutzeit aufhält, ist unbekannt. Ein Blick auf die

Verbreitungskarten z. B. im Adebar-Atlas (Gedeon et al. 2014) oder bei ornitho.de legt nahe, dass es Brutzeitbeobachtungen vor allem im Westen Deutschlands und im Alpenvorland gegeben hat. 2013 und 2014 wurde eine Streifengans während der Brutzeit am Goldbergsee bei Coburg (70 km W) beobachtet. Freiland-Bruten in Nordbayern, Thüringen und Sachsen sind nicht dokumentiert.

Ob es seit 2008 dieselbe Gans ist, können wir natürlich nicht belegen, es ist aber sehr wahrscheinlich. Die Lebensdauer von Streifengänsen wird mit ca. 20 Jahren angegeben/angenommen (z. B. de Magalhaes et al. 2009). Vorausgesetzt, dass es sich immer um dasselbe Individuum gehandelt hat, steht der Vogel jetzt mindestens im dreizehnten Lebensjahr. Seit 2008 hat er alljährlich am Förmitzspeicher überwintert (Abb. 2, Tab. 1). In den jeweiligen Überwinterungszeiten ist eine Tendenz zu einer längeren Verweildauer erkennbar. Im Mittel kam die Gans am 30.9. an und zog am 9.2. wieder ab. Der Ankunftstermin hat sich jedoch in den 12 Jahren deutlich nach vorne verlagert, während der Abzugstermin zumindest in den letzten 10 Jahren mehr oder weniger unverändert im Februar liegt.

Dank. Ralf Bayer danke ich für die Ergänzung der Beobachtungsdaten, Robert Pfeifer für die Anregung und wertvolle Ergänzungen zu diesem Artikel.

Literatur

Bishop CM, Spivey RJ, Hawkes LA, Batbayar N, Chua B, Frappell PB, Milsom WK, Natsagdorj T, Newman SH, Scott GR, Takekawa JY, Wikelski M, Butler PJ (2015) The roller coaster flight strategy of bar-headed geese conserves energy during Himalayan migrations, Science 347: 250–254

de Magalhaes JP, Costa J (2009) A database of vertebrate longevity records and their relation to other life-history traits. Journal of Evolutionary Biology 22: 1770–1774

Fanck M (2018) Der Förmitzspeicher, ein wichtiges Rastgewässer für Wat- und Wasservögel in Oberfranken. Ornithologischer Anzeiger 57: 1–28

Gedeon K, Grüneberg C, Mitschke A, Sudfeldt C, Eickhorst W, Fischer S, Flade M, Frick S, Geiersberger I, Koop B, Kramer M, Krüger T, Roth N, Ryslavy T, Stübing S, Sudmann SR, Steffens R, Vökler F, Witt K (2014) Atlas Deutscher Brutvogelarten

Scott GR, Hawkes LA, Frappell PB, Butler PJ, Bishop CM, Milsom WK (2015) How Bar-Headed-Geese Fly Over the Himalayas. Physiology 30: 107–115

Swan LW (1999) Tales of the Himalaya. Adventures of a Naturalist. Mountain N' Air Books, La Crescenta

Eingegangen am 13. Oktober 2020
Angenommen nach Revision am 19. Oktober 2020

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: 59_2-3

Autor(en)/Author(s): Fanck Matthias

Artikel/Article: Eine Streifengans Anser indicus am Förmitzspeicher: jährlicher Wintergast seit 2008 181-183